

Erhält die Schweiz ein Porsche-Hotel?

Die Deutsche Hospitality spannt mit der Porsche Design Group für ein Hotelkonzept im Luxury-Lifestyle-Segment zusammen. Geplant sind 15 Häuser in weltweiten Metropolen. Auch die Schweiz gilt als interessanter Standort.



Als Herzstück der Steigenberger Porsche Design Hotels gilt die Welcome Area «The Platz».

Bild: Steigenberger Hotels AG/Porsche Design Group

Mit der Marke Steigenberger Porsche Design Hotels präsentiert die Deutsche Hospitality gemeinsam mit der Porsche Design Group ein neues Hotelkonzept im Luxury-Lifestyle-Segment. Der neue Brand soll Design, Technologie und Lifestyle auf höchstem Niveau verbinden, wie es in einer Mitteilung der beiden deutschen Unternehmen heisst.

«Mit Steigenberger Porsche Design Hotels schaffen wir eine Marke, die die Design-Philosophie und die Werte der exklusiven Marke Porsche Design mit der Gastlichkeit und Servicequalität eines Steigenberger Hotels verbindet», so Marcus Bernhardt, CEO Steigenberger Hotels AG/Deutsche Hospitality. «Unser gemeinsames Ziel ist es, ein neues Hotelprodukt für eine globale Zielgruppe zu schaffen, die Einzigartigkeit sucht und höchste Ansprüche an Qualität stellt.»

[IMG 2-4]**Schweiz als interessanter Markt**

Das Interesse der Investoren an den Steigenberger Porsche Design Hotels sei überaus gross. In einem ersten Schritt sind bis zu 15 Hotels in weltweiten Metropolen wie beispielsweise London, Singapur, Dubai und Shanghai geplant.

Ob die neue Marke auch im Schweizer Hotelmarkt mitmischen wird, ist nicht ausgeschlossen. Auf Anfrage von htr.ch hiess es: «Momentan können wir sagen, dass die Schweiz ein sehr interessanter Markt ist.»

Die geplanten Hotels sollen mindestens 150 Zimmern, Suiten und Penthouses sowie ein aussergewöhnliches Restaurant- und Barkonzept aufweisen und neben exklusiven Meet&Greet Cubes einen Wellness- und Gym-Bereich mit mindestens 1'000 Quadratmetern bieten.

«Steigenberger Porsche Design Hotels werden über ein ausgefallenes Raum- und Lichtkonzept verfügen: Innovative Zimmer und Suiten, die in ihrem einzigartigen Design und Interieur den Spirit der Umgebung einfangen. Reisende auf der Suche nach aussergewöhnlichen Erlebnissen finden Steigenberger Porsche Design Hotels an einigen der atemberaubendsten Orte der Welt», verspricht Jan Becker, CEO Porsche Design Group.

Die Deutsche Hospitality ist in den Segmenten Luxury, Upscale, Midscale und Economy vertreten und will nach eigenen Aussagen bis 2027 weltweit signifikant wachsen. Mit der am Dienstag verkündeten neuen Marke werde nun ein wichtiger strategischer Schritt unternommen, um langfristig eine neue, attraktive Zielgruppe anzusprechen und den gesteigerten Bedürfnissen nach Individualität, Exklusivität, Design und einem unverwechselbaren Hotelerlebnis gerecht zu werden.

Porsche ist nicht nur ein Fahrzeug

Im Jahr 1963 hat Professor Ferdinand Alexander Porsche mit dem Sportwagen 911 eines der bedeutendsten Designobjekte der Zeitgeschichte geschaffen. Mit seiner Vision, die Prinzipien und den Mythos Porsche über die Grenzen des Automobils hinaus zu tragen, hat er 1972 die exklusive Lifestyle-Marke Porsche Design gegründet. Seine Philosophie und seine Designsprache lebt bis heute in allen Porsche Design Produkten weiter. Jedes Porsche Design Produkt steht für außergewöhnliche Präzision und Perfektion auf einem hohen technologischen Innovationslevel und für eine einzigartige Symbiose aus intelligenten Funktionen und puristischem Design. Entworfen vom Studio F. A. Porsche im österreichischen Zell am See. Weltweit gibt es inzwischen 130 Porsche Design Stores.

Für Porsche Design entspreche die Entwicklung von Steigenberger Porsche Design Hotels der Markenphilosophie auf den Bereich der Aussen- und Innenarchitektur. Damit könne man die Designkompetenz in einzigartigen Hotelprojekten einer grossen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. «Der Erlebnisfaktor einer Marke wird immer wichtiger für die Kunden – in Hotels transportieren wir das Markenerlebnis auf einzigartige Art und Weise, was eine zusätzliche Differenzierung im Markt ermöglicht», so Jan Becker. (htr/npa)

Publiziert am Dienstag, 12. Oktober 2021